

„Fake News und Hate Speech“

Workshop-Manual von
Maja Bogojević and Clara S. Thompson

„Fake News und Hate Speech“

Einführung

Ziel des Workshops ist die Vermittlung von Medienkompetenz und digitaler Awareness. Es soll aufgezeigt werden, welche Herausforderungen (z. B. Nachrichtenwerte, Fake News) und Diskriminierungsformen es im Umgang mit den Medien gibt und wie diese uns beeinflussen können (z. B. Hate Speech), aber auch wie wir einen guten, achtsamen Umgang mit Medien finden und sie sogar für unsere Zwecke nutzen können (z. B. Demokratie, Aktivismus, Menschenwürde). Die Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren (9. bis 12. Klasse).

Der Workshop besteht aus vier Teilen, wobei Teil eins und zwei an einem Tag (90 Minuten) stattfinden, Teil drei und vier an einem anderen Tag (auch 90 Minuten). Der Workshop wird komplett digital durchgeführt. So binden wir von Anfang an verschiedene digitale Tools ein, wie beispielsweise Whiteboards, Umfragen und auch Social Media. Die Schüler*innen sind per Zoom auf ihren Laptops oder iPads zugeschaltet. Für die Umfragen werden ihre Smartphones verwendet. Die Schüler*innen benötigen zudem Kopfhörer.

Um darauf einzugehen, dass Schüler*innen teilweise unterschiedliche technische Geräte zur Verfügung stehen, kann der Workshop mit Voranmeldung auch in „einfacher Form“ angeboten werden. In dieser Variante ist die Teilnahme auch per Handy möglich. Der Workshop zu Fake News und Hate Speech ist mit den COVID-19-bedingten Auflagen für die Situation im Klassenraum kompatibel (Abstand von 1,5 Meter zwischen den Schüler*innen).



**Tag 1
Fake News**

Modul	Methode, Tools	Kurzbeschreibung
1.1 Einführung und Kennenlernen	Zoom	Einführung, Vorstellungsrunde, Kommunikationsregeln erläutern, Einführung in Zoom.
1.2 Umfrage über Mentimeter	Zoom, Mentimeter	Umfrage, Auswertung und Besprechung der Umfrage.
1.3 Kritische Medienkompetenz zu Fake News, Praktische Übung	Zoom	Einblendung von unterschiedlichen Artikeln, die entweder fake oder nicht fake sind, Abstimmung über das Tool Zoom, Besprechung und Auflösung jedes Artikels.
1.4 Kritische Medienkompetenz zu Fake News, Theorie und Empowerment	Zoom, Fake-News-Video von SPIEGEL Ed	Aufbauend auf den von den Schüler*innen bereits erarbeiteten Kriterien zu Fake News werden mithilfe eines Erklärvideos und der PowerPoint-Präsentation weitere Kriterien besprochen.
1.5 Abschluss und Feedback	Mentimeter	Energizer, Abstimmung zwischen Podcast zu Fake News und Podcast zu Hate Speech, anonymes Mini-Feedback via Mentimeter ohne Auswertung mit der Klasse.
2.1. Hate Speech erkennen und benennen	Zoom, Mentimeter, Smartphones	Aufgreifen der Umfrage vom Vortag, interaktive Übung: Hate Speech auf den von den Schüler*innen benannten Social Media Accounts ihrer Lieblingsstars suchen, Teilen von Beobachtungen: Wen trifft Hate Speech am meisten?
2.2. Gender-Aspekt von Hate Speech	PP, Video 1 , Video 2	Aufzeigen von Hate Speech am Beispiel von FLINT*-Personen, Erklärvideo: Wen trifft Hate Speech am meisten?
2.3 Zusammenfassung der Learnings	PP	Frage: Was war für euch in diesem Video neu? Was können wir gegen Hate Speech tun?
2.4 Feedback und Ende	Mentimeter	Gemeinsames Feedback.

**Tag 2
Hate Speech**



Benötigte technische Geräte mit Internetzugang pro Schüler*in:

1. Ein Laptop/Computer oder iPad (falls nicht verfügbar, bitte melden) mit folgenden Apps: Zoom, ggf. Social Media (Twitter, Instagram)
2. Ein Smartphone (persönliches Smartphone reicht, nicht obligatorisch)
3. Kopfhörer

Workshopdurchführung

Modul 1.1 Einführung und Kennenlernen

Im ersten Modul bieten die Workshopleiter*innen eine Einführung in den Ablauf der beiden Workshop-teile und heißen die Teilnehmer*innen willkommen („Schön, dass ihr alle da seid!“). Es wird eine offene Atmosphäre kreiert und ZOOM als Tool vorgestellt. Die zwei Themenschwerpunkte „Hate Speech“ und „Fake News“ werden vorgestellt und ein aktueller Bezug wird hergestellt. Die Kommunikationsregeln werden aufgestellt und erklärt, wie sich Personen beteiligen können (Mikro an/aus, wie Meldungen auf Zoom funktionieren). Die Möglichkeit, Fragen zu stellen, ist jederzeit per Chat oder per Handhebfunktion möglich. Daraufhin wird von den Workshopleiter*innen die Agenda des Tages in den Chat gepostet.

Anschließend findet sowohl die Vorstellung der Workshopleiter*innen als auch von den Workshopteilnehmer*innen statt. Es werden der Name, die Personalpronomen (er/ihm; sie/ihre; keine Pronomen) und die letzte App, die genutzt wurde, genannt. Wenn hier bereits Fragen zu den Regeln oder zum Ablauf des Workshops aufkommen, können diese geklärt werden.

Dieses Modul zielt vor allem darauf ab, Vertrauen zwischen den Workshopleiter*innen und den Teilnehmer*innen aufzubauen. Durch eine Vorstellungsrunde wird zudem gewährleistet, dass jede Person das Mikro ausprobiert hat und die Hemmschwelle verringert wird.

Modul 1.2 Umfrage über Mentimeter

Zu diesem Zeitpunkt wird die PowerPoint-Präsentation von Workshopleiter*in A über den Bildschirm geteilt. Auf der PowerPoint-Präsentation wird eine kleine Einführung zu dem Tool „Mentimeter“ gegeben. Die Befragung (ca. 20 Fragen) ist anonym und gibt den

Workshopleiter*innen einen Einblick in die Zusammensetzung der Gruppe und die Nutzungsgewohnheiten der Teilnehmenden. Alle können in ihrer Zeit die Fragen beantworten.

**Wichtig:
Stell bei Mentimeter „audience pace“ anstatt „presenters pace“ ein.**

Nachdem die Teilnehmer*innen die [Umfrage](#) beendet haben, bleiben 20 Minuten für die Auswertung der Ergebnisse. Es wird gemeinsam analysiert, was zu beobachten ist und was für sie überraschend/neu ist („Was lest ihr hier aus den Diagrammen heraus?“, „Was heißt das jetzt konkret, was sagt es über die Klasse aus?“). Außerdem wird durch die Nachfragen bereits ein Bezug zu dem Thema Fake News hergestellt.

1.3 Kritische Medienkompetenz zu Fake News: Praktische Übung

Im dritten Teil wird die eigene kritische Medienkompetenz gefördert, indem anhand von Beispielen geschaut wird, ob die Teilnehmer*innen herausfinden können, ob „News“ fake oder nicht fake sind. Alle vier unterschiedlichen Artikel werden einzeln durchgegangen. Die Teilnehmer*innen posten ihre Antworten in den Chat. Die Besprechung und Auflösung jedes Artikels finden einzeln statt.

Tipp: News an die Zielgruppe anpassen.

Nach jedem Beispiel werden die Schüler*innen gefragt: „Warum ist das fake oder nicht?“ Eine Person die „ja“ sagt, und eine Person, die „nein“ sagt, drannehmen. Wenn sich die Teilnehmer*innen nicht von alleine beteiligen, können sie auch aufgerufen werden. Die Workshopleiter*innen schreiben mit: ZOOM Notizfunktion oder über Bildschirm teilen mitschreiben. Das zeigt ihnen: Was sie sagen, ist relevant. Wir schreiben ihre Punkte mit, zeigen, dass ihre Meinung wichtig ist, auch im Video vorkommt etc.

1.4 Kritische Medienkompetenz zu Fake News: Theorie und Empowerment

Im nächsten Schritt blenden die Workshopleiter*innen eine Folie mit Kriterien zum Erkennen von Fake News ein und ergänzen sie mit dem, was die Schüler*innen sagen. Gemeinsam wird besprochen, woran man Fake News erkennen kann.

- Emotionalität, reißerische Statements
- Keine Quellenangabe
- Informationen werden aus dem Zusammenhang gerissen
- Sprache, Beziehen aufs Grundgesetz
- Bildsprache unprofessionell
- War nicht selbst vor Ort
- Plattform

Die Workshopleiter*innen geben den Teilnehmer*innen mit, was sie tun können, um Fake News zu entdecken. Folgende Beispiele sind: Fakten-Check, Quellenseriösität, gucken, wer Absender*in der Nachricht ist, Bildrecherche

Als Abschluss dieses Moduls wird ein [Video von SpiegelEd](#) gezeigt, das die Learnings des Workshops zusammenfasst.

1.5 Feedback und Ende

Im letzten Teil wird der Zusammenhang zwischen Fake News und Hate Speech verdeutlicht und gesellschaftliche Machtverhältnisse, die hier relevant sind, betont. Zeigt die Intersektionalität zwischen Themen auf: Fake News über xyz führt dazu, dass es mehr Hate Speech an xyz gerichtet gibt.

Anschließend wird über die Hausaufgabe abgestimmt: Welchen Podcast möchten die Schüler*innen hören? Podcast 1 (Hate Speech) oder Podcast 2 (Fake News)?

2.1 Hate Speech erkennen und benennen

Nach einem kurzen Einstieg, der in Form eines Energiizers oder einer Check-in-Runde passieren kann, greifen die Workshopleiter*innen die Mentimeter-Umfrage vom Vortag auf, in der die Schüler*innen angeben sollten, wer ihre Lieblingsstars sind. Die Schüler*innen werden dazu eingeladen, die Social Media Accounts ihrer Lieblingsstars auf ihrem Smartphone aufzurufen und nach Kommentaren zu suchen, welche Hate Speech beinhalten (könnten). Nach einigen Minuten beenden die Schüler*innen ihre Suche. Die Schüler*innen teilen, welche Kommentare sie gesehen haben. Mögliche Nachfragen wären:

- Warum ist dieser Kommentar kritisch?
- Woran erkenne ich Hate Speech?
- Wer, habt ihr das Gefühl, ist vor allem von Hate Speech betroffen?

Lernziel ist, dass die Schüler*innen dafür sensibilisiert werden, dass Hate Speech überall geschieht ist und da es einige Gruppen gibt, die vor allem von Hate Speech betroffen sind. Denn: Hate Speech trifft nicht alle gleichermaßen und spiegelt gesellschaftliche Machtverhältnisse wie Rassismus, Sexismus und Homophobie wider.

2.2. Gender-Aspekt von Hate Speech

Die Fragen schaffen eine Überleitung zum nächsten Modul, in dem der Gender-Aspekt von Hate Speech erarbeitet werden soll. Die Workshopleiter*innen zeigen in ihrer PowerPoint-Präsentation vorbereitete Beispiele von Hate Speech (entweder die aus der PowerPoint-Präsentation nehmen oder im Idealfall selbst herausgesuchte Hate-Speech-Beispiele der Schüler*innen ihrer Stars vorstellen) und erklären, warum besonders FLINT*-Personen von Hassrede betroffen sind. Anschließend schauen die Schüler*innen ein Erklärvideo zu Hate Speech auf ihren jeweiligen Smartphones über Kopfhörer.

FLINT* steht für Frauen*, Lesben, Inter Menschen, Nichtbinäre Menschen und Trans* Menschen.

2.3 Zusammenfassung der Learnings

In diesem Modul werden die Learnings des Workshops abschließend festgehalten. In der PowerPoint-Präsentation sammeln die Schüler*innen Punkte, die für sie neu waren, und fokussieren sich dabei besonders auf Möglichkeiten, sich gegen Hate Speech zu wehren.

2.4 Feedback und Ende

Im letzten Modul des zweitägigen Workshops füllen die Schüler*innen eine letzte [Mentimeter-Umfrage](#) aus, in der sie zu dem Workshop befragt werden. Wenn die Zeit bleibt, können die Ergebnisse kurz in der Klasse besprochen werden. Dann kommt es zur Verabschiedung.

- **Awareness:**
In dem Workshop werden unter anderem Diskriminierungserfahrungen thematisiert und besprochen. Wir möchten den Schüler*innen den Raum geben, auch über eigene Erfahrungen zu sprechen. Gleichzeitig möchten wir auch respektieren, wenn Schüler*innen dies nicht tun möchten
- **Dauer des Workshops:**
2 x 90 Minuten
Tag 1: Fake News/Tag 2: Hate Speech
- **Vor dem Workshop:**
Kontakt mit Lehrer*innen, Versenden des Informationsblatts für Lehrer*innen
- **Während des Workshops:**
Bleiben Schüler*innen im Klassenzimmer
Am Ende des 1. Workshops werden „Hausaufgaben“ gegeben, Schüler*innen dürfen zwischen zwei Podcasts auswählen
Feedback-Runde am Ende des Workshops
- **Nach dem Workshop:**
Wichtig: Ladet nach dem Ende jedes Hate-Speech-Workshops die Umfrageergebnisse von Mentimeter herunter und resettet die Umfrage.
Nachbesprechung zwischen Lehrer*innen und Workshopleiter*innen, letztes Feedback
- **Weiterführendes Material:**
[Frauen gegen Gewalt: Video](#)
[Lösch dich!: Doku](#)
[Umgang mit Hate Speech](#)

Impressum

Herausgeberin

Schwarzkopf Stiftung Junges Europa
Sophienstrasse 28/29
10178 Berlin

www.schwarzkopf-stiftung.de

Dieses Bildungsmaterial ist als CC BY-NC-SA lizenziert.

Entwickelt im Rahmen des medienpädagogischen Fellowships von SPIEGEL Ed und der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa.

Das medienpädagogische Fellowship ermöglicht und unterstützt die Entwicklung von diversitätsorientierten und niedrigschwelligen sowie anwendungsorientierten Bildungsmaterialien durch junge Bildungsmacher*innen. Die dabei entwickelten Materialien nehmen die Mediengewohnheiten junger Menschen in den Fokus und sollen die Medienkompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärken.

Layout: Nikita Salukvadze
Illustration: Friederike Schlenz
Lektorat: Bärbel Philipp

Autor*innen

Maja Bogojević ist Sozialwissenschaftlerin und politische Trainerin. Maja hat 2019 einen Bachelor-Abschluss in Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin erlangt und studiert seitdem Human Rights im Master an der Universität Wien. Gefördert wird sie durch Stipendien der Deutschlandstiftung Integration und der Rosa Luxemburg Stiftung. Als politische Trainerin gibt Maja Vorträge zum Thema Allyship, Intersektionalität, Klassismus und machtkritischem Gebrauch von sozialen Medien. Im Rahmen dessen wirkte sie bereits bei zahlreichen Bildungsprojekten wie AufKlo, Say My Name, softie und #digitalreal mit. Maja arbeitet als Projektmanagerin und Schatzmeisterin bei the bridge und ist medienpädagogische Fellow der Schwarzkopf-Stiftung und der Heinrich Böll Stiftung.

Clara S. Thompson ist Sozialwissenschaftlerin und Klimaaktivistin. Sie hat an der Universität Leipzig und an der Universität Edinburgh studiert und einen Bachelor-Abschluss in Kulturwissenschaften erhalten. Während ihres Studiums nahm sie als DAAD-Stipendiatin an einem internationalen Studienmodul teil und arbeitete als Tutorin für das Institut für Kulturosoziologie. Neben ihrem Aktivismus gibt sie Workshops über Medien- und Mobilisierungsstrategien für soziale Bewegungen. Im Rahmen dessen unterstützt sie klimapolitische Gruppen bei der Entwicklung ihrer Presse- und Medienstrategien sowie Kampagnen. Sie ist medienpädagogische Fellow der Schwarzkopf-Stiftung.

Erscheinungsjahr 2020


Schwarzkopf
Stiftung
JUNGES EUROPA 
SPIEGEL Ed